

**Deutscher Kinderschutzbund e.V.**  
Bardenberger Str. 1  
52146 Würselen  
[dksb.wuerselen@t-online.de](mailto:dksb.wuerselen@t-online.de)  
[www.kinderschuetzer.info](http://www.kinderschuetzer.info)  
Telefon 02405/94488 oder 802587  
Telefax 02405/91088  
Ihre Ansprechpartnerin: Ulla Wessels



**Der Kinderschutzbund**  
Ortsverband Würselen

Alsdorf · Herzogenrath · Würselen



# Leistungs-, Qualitäts- und Entgeltbeschreibung 2020

für die Ambulanten Erziehungshilfen  
nach §§27,2 ff KJHG

Deutscher Kinderschutzbund

Ortsverband Alsdorf-Herzogenrath-Würselen e. V.



## Inhaltsverzeichnis

|          |  |           |
|----------|--|-----------|
| <b>1</b> | <b>Leitlinien des Kinderschutzbundes</b> .....                               | <b>3</b>  |
| 1.1      | Lobby für Kinder .....   | 3         |
| 1.2      | Bessere Lebensbedingungen .....  | 3         |
| 1.3      | Starke Eltern und starke Kinder.....   | 3         |
| 1.4      | Kooperative Arbeitsweise.....  | 3         |
| 1.5      | MitarbeiterInnenstruktur des DKSB e.V. , Alsdorf-Herzogenrath-Würselen ..... | 4         |
| 1.6      | Organigramm .....  | 5         |
| <b>2</b> | <b>Pädagogische Leitlinien</b> .....   | <b>6</b>  |
| 2.1      | Sozialraumorientierung.....  | 6         |
| 2.2      | Ressourcenorientierung .....   | 6         |
| 2.3      | Kooperation .....  | 6         |
| 2.4      | Partizipation.....   | 6         |
| 2.5      | Interkulturelle Kompetenz.....   | 6         |
| 2.6      | Inklusion.....   | 6         |
| 2.7      | Gender Mainstreaming.....  | 6         |
| <b>3</b> | <b>Ambulante Erziehungshilfen beim DKSB vor Ort.....</b>                     | <b>7</b>  |
| 3.1      | Gesetzliche Grundlage der Arbeit.....  | 7         |
| 3.2      | Entwicklung der Erziehungshilfe vor Ort .....                                | 7         |
| 3.3      | Zielgruppe.....  | 7         |
| 3.4      | Arbeitsbereiche.....   | 8         |
| 3.5      | Arbeitsansätze.....  | 9         |
| 3.5.1    | Systemisches Denken.....   | 9         |
| 3.5.2    | Methodisch- pädagogisches Konzept.....                                       | 9         |
| 3.6      | Qualitätsentwicklung.....  | 9         |
| 3.6.1    | Strukturqualität.....  | 9         |
| 3.6.2    | Prozessqualität.....   | 10        |
| 3.7      | Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung.....                                  | 11        |
| 3.8      | Vergütung Fachleistungsstunde/ Entgelt.....                                  | 12        |
| <b>4</b> | <b>Leistungsbeschreibung – Begleiteter Umgang.....</b>                       | <b>13</b> |

## 1 Leitlinien des Kinderschutzbundes

Der Deutsche Kinderschutzbund e.V. Ortsverband Alsdorf-Herzogenrath-Würselen wurde 1980 gegründet und ist einer von 420 bundesweit bestehenden Ortsverbänden mit mehr als 50.000 Mitgliedern. Der DKSB ist ein gemeinnütziger Verein, parteipolitisch und konfessionell ungebunden und als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt. Er setzt sich für die Interessen, den Schutz und die Rechte der Kinder im Sinne der UN Kinderrechtskonvention ein.

### 1.1 Lobby für Kinder

Wir setzen uns für die Rechte aller Kinder und Jugendlichen ein und üben in diesem Sinne politischen Einfluss aus.

### 1.2 Bessere Lebensbedingungen

Wir fordern die Verbesserung der materiellen Lebensbedingungen für Kinder und Familien, gute Bildungs- und Freizeiteinrichtungen, eine kinderfreundliche und gesunde Umwelt.

### 1.3 Starke Eltern und starke Kinder

Wir wollen starke, selbstbewusste Kinder: Deshalb unterstützen wir Eltern in ihrer Erziehungskompetenz und in ihrem Alltag und setzen auf Vorbeugung statt Intervention.

### 1.4 Kooperative Arbeitsweise

Unsere Arbeitshaltung im Umgang mit Rat suchenden Kindern und Eltern, mit unseren MitarbeiterInnen und Kooperationspartnern ist gekennzeichnet durch Achtung und Wertschätzung. Wir verfolgen das Arbeitsprinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“, und wir entwickeln und sichern fachliche Qualität in der Zusammenarbeit.



### 1.5 MitarbeiterInnenstruktur des DKSB e.V. , Alsdorf-Herzogenrath-Würselen

Vor Ort in Alsdorf, Herzogenrath und Würselen engagieren sich rund 70 ehrenamtliche, hauptamtliche und freie MitarbeiterInnen in den Arbeitsbereichen Verein, Geschäftsstelle, Stadtteilbüro (mit Kinder-, Eltern-Kind- und Jugendgruppen, Familienpaten, Beratung), Familienzentrum und Kindertagesstätte Kinderhaus Klatschmohn, Kinderkleiderladen, der OGS in der Grundschule Weiden, den Verlässlichen Grundschulen Mitte und Grundschulverbund Weiden für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Kinder und ihrer Familien.



*Der Vorstand bei der Ehrung des langjährigen Mitglieds Otto Wollersheim (mit Urkunde)*

Dr. Anton Gülpen

Sylvia Redlich

Jürgen Schulz-Wachler (1. Vorsitzender)

Günter Dietrich (Schatzmeister)

Dr. Anette Honskamp

Sadettin Özdemir ( 2. Vorsitzender)

Weitere Vorstandsmitglieder:

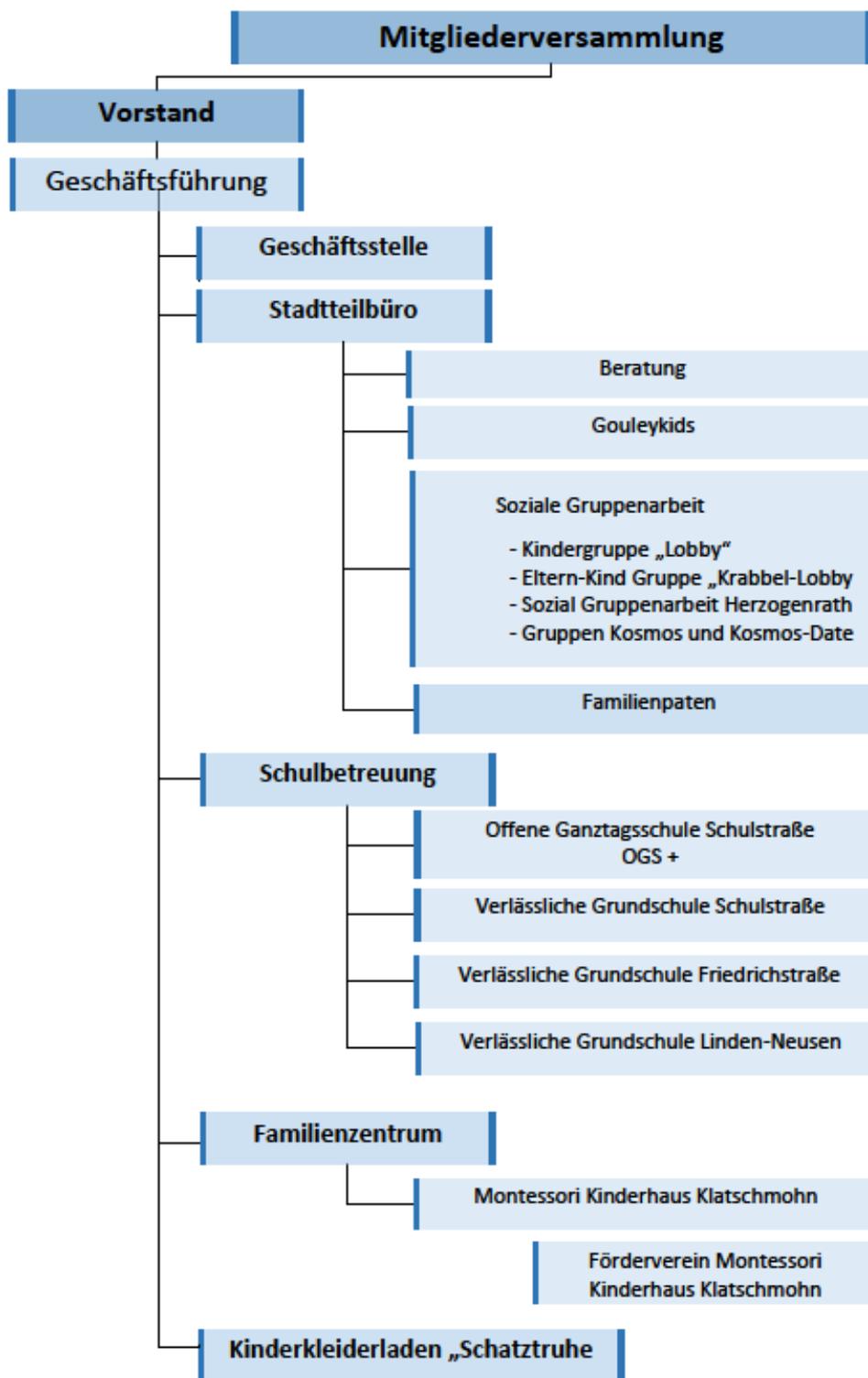
Anne Fink

Marc-Oliver Stinglwagner

Die Geschäftsführerin: Ulla Wessels

## 1.6 Organigramm

Das Organigramm unseres Vereins zeigt die Struktur der Einrichtungen und seine Aufgabenfelder:



## **2 Pädagogische Leitlinien**

Neben den allgemeinen Leitlinien des Deutschen Kinderschutzbund gelten für die Arbeit der Ambulanten Hilfen folgende fachliche Leitlinien:

### **2.1 Sozialraumorientierung**

Wir nutzen die Ressourcen des Sozialraums und beziehen diese in die Hilfe mit ein. Wir führen die Klienten an die Angebote und Möglichkeiten heran und befähigen sie, diese nach ihren Bedürfnissen in Anspruch zu nehmen.

### **2.2 Ressourcenorientierung**

Wir machen die Ressourcen unserer Klienten (wieder) sicht- und spürbar, so dass sie abruf- und einsetzbar werden. Durch das Erkennen der eigenen Stärken sollen die Familien langfristig wieder in die Lage versetzt werden, Schwierigkeiten aus eigener Kraft zu überwinden.

### **2.3 Kooperation**

Wir arbeiten mit den Familien, als unserem wichtigsten Kooperationspartner, wertschätzend und „auf Augenhöhe“ zusammen. Ebenso wichtig ist uns eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der öffentlichen Jugendhilfe. Wir kooperieren mit sämtlichen Regelsystemen wie Kindertagesstätten und Schulen sowie mit anderen Akteuren im Sozialraum.

### **2.4 Partizipation**

Da wir mit den Familien und ihren Ressourcen arbeiten, werden diese selbstverständlich in die Hilfeplanung einbezogen. Die Vorbereitung zu Hilfeplangesprächen wird gemeinsam erarbeitet. Unser pädagogisches Handeln ist transparent gestaltet.

### **2.5 Interkulturelle Kompetenz**

Wir beachten die ethnischen, religiösen und kulturellen Hintergründe unserer Klienten und beziehen diese in die Arbeit mit ein. MitarbeiterInnen mit Migrationshintergrund sind gerne im Team gesehen.

### **2.6 Inklusion**

Inklusion verlangt die Gleichheit der Chancen aller Menschen. Unsere Angebote stehen grundsätzlich allen Menschen offen, unabhängig von möglichen Einschränkungen physischer, psychischer, geistiger oder sozialer Art.

### **2.7 Gender Mainstreaming**

Unsere Hilfen berücksichtigen die geschlechtsspezifischen Lebenslagen und zielen darauf ab, Benachteiligungen abzubauen und Gleichberechtigung auf allen Ebenen zu fördern.

### **3 Ambulante Erziehungshilfen beim DKSB vor Ort**

#### **3.1 Gesetzliche Grundlage der Arbeit**

Jugendhilfe soll dazu beitragen, „positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten bzw. zu schaffen“ (§ 1, Abs. 3.4 KJHG). Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe ist es, die Erziehungsfähigkeit der Eltern (wieder) herzustellen (§27 Abs. 1 SGB VIII). Oberste Priorität hat hierbei die Sicherung des Kindeswohls (§ 1Abs. 3, Satz 3 SGB VIII).

Unser Leitbild der lebenswelt- und sozialraumorientierten Jugendhilfe beinhaltet, dort anzusetzen, wo die Familie lebt, Unterstützung zu geben in der Organisation und Bewältigung des Alltags, Kompetenzen zu erweitern, Ressourcen der Familien zu nutzen und den Aufbau von sozialen Netzwerken vor Ort zu fördern.

#### **3.2 Entwicklung der Erziehungshilfe vor Ort**

Vor diesem Hintergrund begann der DKSB 1986 mit der Sozialpädagogischen Familienhilfe (§31 KJHG) seine Arbeit in der Geschäftsstelle. 1992 bereits hatte der Kinderschutzbund vier Mitarbeiterinnen in diesem Bereich fest angestellt. Seit dem Jahr 2000 entwickelte der Verband dann in Zusammenarbeit mit den Jugendämtern der Städte Würselen und Herzogenrath weitere fall- und feldbezogene erzieherische Hilfen und Leistungen vor Ort. In Morsbach entstand mit dem Stadtteilbüro ein neues niederschwelliges Angebot für überwiegend sozial benachteiligte Personen.



Hier findet auch eine Vernetzung der Familien untereinander und mit anderen Institutionen statt.

#### **3.3 Zielgruppe**

Die Zielgruppe unserer Angebote sind Kinder und Jugendliche mit ihren Familien, die aufgrund von akuten Krisensituationen, wie z.B. Erziehungsschwierigkeiten, Krankheit, Arbeitslosigkeit, Trennung/Scheidung, Schulproblemen, u.s.w., zeitlich begrenzte Unterstützung benötigen, um diese zu überwinden. Voraussetzung hierfür ist der Wille und die Fähigkeit der einzelnen Familienmitglieder zur aktiven Zusammenarbeit mit den Helfenden. Wichtig hierbei ist die Erkenntnis, dass die MitarbeiterInnen keine Lösungen vorgeben, sondern Wege aus der Krise mit der Familie erarbeiten. Dies kann nur auf der Basis einer vertrauensvollen wertschätzenden Zusammenarbeit erfolgen. Diese Art der Unterstützung wird unabhängig vom sozialen, wirtschaftlichen oder religiösen Status gewährt.

### 3.4 Arbeitsbereiche

Das Angebot der Ambulanten Hilfen u.a. nach §§27,2 ff KJHG / SGB VIII beim Kinderschutzbund umfasst folgende Hilfen:

- den Begleiteten Umgang bei Trennung und Scheidung (§ 18,3 u.4 KJHG)
- die Soziale Gruppenarbeit (§ 29 KJHG)
  - Gruppe für Kinder im Alter von 6 – 12 Jahren
  - Gruppe für Jugendliche im Alter von 12 – 15 Jahren
  - „Kosmos“, Kurs für Kinder psychisch kranker Eltern
  - „Kosmos-Date“, Gruppe für Kinder, die den Kurs „Kosmos“ besucht haben
  - Gruppe für Eltern mit Kindern bis zu 3 Jahren
  - Gruppe für Alleinerziehende
  - Gruppenarbeit mit OGS+ Kindern
  - Gruppe für Pflegekinder in der Ablösung
  - Gruppe „Gouleykids“ – Gesundes Aufwachsen im Quartier
- die Offene Beratung
- Familienpaten/innen
- Kurs „Starke Eltern – starke Kinder“



### 3.5 Arbeitsansätze

#### 3.5.1 Systemisches Denken

Unsere Arbeit in den Erziehungshilfen ist geprägt von der systemischen Denk- und Arbeitsweise. Familie als System wahrzunehmen bedeutet, die Verhaltensweisen der einzelnen Familienmitglieder als sinnvoll aufeinander bezogen zu definieren, auch wenn diese manchmal destruktive Symptome zeigen. Soziale Systeme sind das Ergebnis vom Miteinander von Menschen, in bestimmten sozialen Bezügen. Nicht die Systeme handeln, sondern die einzelnen Subjekte. Aus diesem Zusammenspiel ihrer Handlungen bilden sich Regeln, Normen, Strukturen, Deutungsmuster, Routinen usw. an. Die Grundannahme ist, dass jedes (Familien-) System über genügend eigene Ressourcen verfügt, um auftretende Schwierigkeiten zu überwinden. Hier setzt nun Familienhilfe an. Durch die Bewusstmachung und Aktivierung der eigenen Ressourcen sollen die Familien befähigt werden, sowohl die akute als auch zukünftig auftretende Krisen aus eigener Kraft zu bewältigen.

#### 3.5.2 Methodisch- pädagogisches Konzept

Der systemische Ansatz in den Erziehungshilfen erfordert eine Orientierung an den Ressourcen der Klienten. Bei Beginn der Hilfe ist die Motivationsarbeit für die Entstehung eines tragfähigen Arbeitsbündnisses ein wichtiger Aspekt und sichert den Erfolg der Betreuungsarbeit. Hierzu gehören ein sicheres stabiles Vertrauensverhältnis, gegenseitige Akzeptanz sowie der Veränderungswille und die Mitarbeit der Klienten.

Der Kinderschutzbund hat mit dem Stadtteilbüro in Morsbach ein niederschwelliges Angebot geschaffen, wo Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Möglichkeit haben neue Kontakte aufzubauen, Gruppenerfahrungen zu sammeln, sich zu vernetzen und gemeinsam mit anderen an neuen Lösungen zu arbeiten (Empowerment)

### 3.6 Qualitätsentwicklung

Qualität in der Arbeit wird beim DKSB im Prozess dynamisch entwickelt. Qualität ergibt sich aus den Übereinstimmungen zwischen den Erwartungen bezüglich der Leistung und den tatsächlich erbrachten Dienstleistungen bei allen am Hilfeprozess Beteiligten. Eine Evaluation der Hilfe findet zwischen Klient, Jugendamt und Hilfeanbieter statt. Qualität von Erziehungshilfe misst sich somit an Struktur, Prozessen und Ergebnissen.

#### 3.6.1 Strukturqualität

##### 3.6.1.1 Raum- und Sachausstattung

Der DKSB bietet seine Ambulanten Erziehungshilfen über zwei Büros in Würselen an. Die Geschäftsstelle sowie das Stadtteilbüro befinden sich sozialraumorientiert im Stadtteil Morsbach.

Folgende Ausstattung ist gegeben:

- Büroräume mit entsprechender Büroausstattung (Schreibtische, (Mobil-) Telefone, Fax, Anrufbeantworter, PC etc.)
- computergestützte und papiergebundene Dokumentation zentraler Daten/Informationen
- jede Fachkraft verfügt über einen Arbeitsplatz,
- Beratungs- und Gruppenräume
- Küche
- PKW

Darüber hinaus werden für die Soziale Gruppenarbeit auch Offene Türen der Kommunen vor Ort genutzt, da sie wohnortnah zu erreichen sind und eine Anbindung der Kinder und Jugendlichen ermöglichen.

##### 3.6.1.2 Personelle Ressourcen

Der Deutsche Kinderschutzbund verfügt über ein festangestelltes multiprofessionelles Team aus männlichen und weiblichen pädagogischen Fachkräften.

Unterstützt wird das Team durch die Geschäftsführerin, die Geschäftsstellenmitarbeiterin und den Buchhalter durch flankierende Arbeiten.

### 3.6.2 Prozessqualität

#### 3.6.2.1 Prozessqualität im Arbeitsdreieck Klient - Jugendamt - Jugendhilfeanbieter

Die Jugendhilfe hat bestimmte Angebote zugunsten junger Menschen und Familien bereit zu halten (§2, Abs.2, KJHG). Der zentrale Auftrag ist die Förderung der Entwicklung junger Menschen und ihre Integration in die Gesellschaft.

Der Anspruch der Eltern auf Hilfe zur Erziehung §§27 ff KJHG ist gepaart mit einem gemeinsamen Klärungs-, Beratungs-, und Aushandlungsprozess, einer gemeinsamen Hilfeplanung nach §36 KJHG.

Erziehungshilfe hat zum Ziel die gesamte familiäre und soziale Situation zu verbessern. Die Familienmitglieder sind dabei die Subjekte im Hilfeprozess. Jeder Einzelne muss darin unterstützt werden, seine eigenen Ziele zu setzen. Kinder sind ihrem Alter entsprechend zu beteiligen. Hilfeplanung in der Erziehungshilfe ist als ein prozesshaftes Geschehen der Aushandlung von Problemsichten und Hilfeperspektiven zwischen den Beteiligten zu konzipieren. Es gehört zu den Charakteristika von prozesshaften Abläufen, dass sich die Ziele und Zeitbezüge zu bestimmten Zeitpunkten eines Prozesses verändern und einer Revision unterworfen werden.

Ziele müssen also definiert, konkretisiert, überprüft und fortgeschrieben werden in einem Vertrag (dem Hilfeplan). Eine Orientierung daran macht fallspezifische Entwicklungen deutlich und lässt Fortschritte/ Lösungen erkennen.

Der Zeitraum der Hilfeplangespräche wird jeweils mit allen Beteiligten neu und nach Bedarf abgesprochen.

#### 3.6.2.2 Prozessqualität in Konzept und Team

Die Mitarbeiter des Kinderschutzbundes passen ihr Konzept immer wieder den neuen Gegebenheiten und Erfordernissen. Wenn sich Arbeitsschwerpunkte verlagern oder Problematiken und Sichtweisen des Umgangs mit bestimmten Verhaltensauffälligkeiten ändern, werden Konzepte jeweils umgearbeitet und den neuen Hilfen angepasst. Dabei steht der Kinderschutzbund in regen Austausch sowohl mit seinem eigenen Verband als auch mit Arbeitsgruppen und Fachverbänden der Erziehungshilfen in der Region und den zuständigen Jugendämtern.

Das Team selbst trifft sich einmal wöchentlich zu Themen des Verlaufs von Betreuungen, der Reflexion der Fallarbeit, der Kollegialen Beratung und der Qualitätsentwicklung. Die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen, Fachtagungen und Kongressen ist gewährleistet. Team- und Fallsupervision wird durch einen externen Supervisor vorgenommen. Somit wird permanent an einer kontinuierlichen Entwicklung des Teams gearbeitet. Stellenprofile und Arbeitsplatzbeschreibungen sind für alle Bereiche in der Erziehungshilfe angelegt, neue Mitarbeiter werden eingearbeitet und auch eine fachliche und persönlichkeitsbezogene Beratung in Einzelfällen ist gewährleistet.

#### 3.6.2.3 Ergebnisqualität

Für den Bereich der sozialpädagogischen Beratungs- und Dienstleistungsangebote ist es schwierig, Erfolge und Ergebnisse zu messen. Es werden aber Auswirkungen der Erziehungshilfen in Form von Ressourcenentwicklungen beschrieben und in Absprachen mit den Jugendämtern immer wieder die Kosten der Hilfen und der Nutzen gegenübergestellt werden. Eine geführte Jahresstatistik und ein Jahresbericht geben Aufschluss über Art und Anzahl der Hilfen beim Kinderschutzbund insgesamt und informieren über weitere Hintergründe.

#### 3.6.2.4 Beschwerdemanagement

Wir sehen in Beschwerden und Kritik die Chance, unsere Arbeit zu verbessern. Daher sind diese nicht nur möglich, sondern auch erwünscht. Beschwerden können prinzipiell an jede MitarbeiterIn herangetragen werden. Diese werden dann Inhalt der Dienstbesprechungen, bei denen alle beteiligten Verantwortungsträger in den Klärungsprozess einbezogen werden. Dem Beschwerdeführenden wird das persönliche Gespräch und Problemlösungen angeboten.

### 3.7 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

In der Zusammenarbeit zwischen dem Kinderschutzbund und den Jugendämtern werden Vereinbarungen gemäß §8a KJHG geschlossen, die den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung regeln. Der Kinderschutzbund hat ein internes Verfahren zum Umgang mit dem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung entwickelt, in dem das Verhalten und die Verantwortung im Falle möglicher Kindeswohlgefährdung geregelt ist. Es erhöht unsere Handlungssicherheit, gibt den Betroffenen mehr Schutz und führt zu fachlich qualifizierten Entscheidungsprozessen. Der Deutsche Kinderschutzbund verfügt selber über Mitarbeiterinnen, die als insoweit erfahrene Fachkraft bei Kindeswohlgefährdung gelten.



### 3.8 Vergütung Fachleistungsstunde/ Entgelt

Der Deutsche Kinderschutzbund e.V., Ortsverband Alsdorf-Herzogenrath-Würselen, hält eine breite Palette an Angeboten vor.

Der aktuelle Stundensatz beträgt pro Fachleistungsstunde **58,92 €**.

In Rechnung gestellt wird dabei die Zeit, die konkret für Termine mit der Familie oder für die Gruppenstunde verwendet wird sowie für Fachgespräche mit dem Jugendamt und anderen Kollegen oder Institutionen, die direkt mit den Klienten in Verbindung stehen.

Würselen, den 1. Juli .2020

Ulla Wessels

(Geschäftsführerin)

Deutscher Kinderschutzbund  
OV Alsdorf-Herzogenrath-Würselen e.V.  
Geschäftsstelle / Stadtteilbüro  
Bardenberger Straße 1  
52146 Würselen  
Tel. 02405 / 94488  
Tel. 02405 / 802587  
[dksb.wuerselen@t-online.de](mailto:dksb.wuerselen@t-online.de)  
[www.kinderschuetzer.info](http://www.kinderschuetzer.info)

| <b>4 Leistungsbeschreibung – Begleiteter Umgang</b> |  |
|---|--|
| 1. Zuordnung der Hilfe                              | Ambulante Hilfe zur Erziehung nach §18,3 KJHG, §§1684, 1685 BGB  |
| 2. Allgemeine Beschreibung der Hilfe                | <p>In Anlehnung an § 18 Abs.3, KJHG bietet der Kinderschutzbund für getrennt lebende Eltern, Kinder und andere Umgangsberechtigten fachlich begleiteten Besuchskontakt an.</p> <p>Ziel der Maßnahme ist die Befähigung des getrennt lebenden als auch des sorgeberechtigten Elternteils zur verantwortungsbewussten Wahrnehmung von Besuchkontakten.</p> <p>Der DKSB gewährt Beratung und stellt kindgerechte Orte der Begegnung zur Verfügung (Stadtteilbüro/ Kindertagesstättenräumlichkeiten).</p> <p>Auf neutralem Boden und unter Begleitung von Fachkräften können bestehende Beziehungen gepflegt und neue Kontakte aufgebaut werden.</p> <p>Vermittelt werden kann der Personenkreis durch das Jugendamt, das Familiengericht und durch die im Verfahren tätigen Sachverständigen.</p>                       |
| 2.1 Zielgruppe                                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kinder und Jugendliche, die einen Umgang zu einem Elternteil wünschen,</li> <li>▪ Eltern minderjähriger Kinder, die getrennt leben und die Schwierigkeiten in der Kontaktabstimmung und bei der Durchführung der Umgangsregelung haben,</li> <li>▪ Umgangsberechtigten dritten Personen (§1685 BGB) wenn der Umgang dem Kindeswohl dienlich ist.</li> </ul> <p><i>Die Maßnahme ist nicht geeignet, wenn der Umgang dem Kindeswohl schadet</i></p>   |
| 3. Leistungen im Verlauf des Begleiteten Umgang     | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Absprachen mit dem Jugendamt, den Kindern und den getrennt lebenden Elternteilen bzw. dritten Umgangsberechtigten über die Art der fachlichen Begleitung und das Zeitkontingent</li> <li>▪ Vorgespräch mit den Elternteilen bzw. Umgangsberechtigten zur vertraglichen Absprache von Regeln während des Besuchskontaktes</li> <li>▪ Kennen lernen des Kindes/ der Kinder und vertraut machen mit den Räumlichkeiten</li> <li>▪ Sicherstellen eines Schutz- und Schonraumes für das Kind</li> <li>▪ Elternberatung mit dem Ziel einer besseren Kooperation im Umgang mit dem Kind</li> <li>▪ Strukturierungshilfe für den Begleiteten Umgang und ggf. Vor- und Nachbereitung der Kontakte</li> <li>▪ Abschlussgespräch und Auswertung mit den Umgangsberechtigten</li> </ul> |
| 4. Ziele im Verlauf des Begleiteten Umgangs         | <p>Aus der Perspektive der Rechte des Kindes bietet der Kinderschutzbund je nach Situation der getrennt lebenden Sorgeberechtigten/Umgangsberechtigten vier angemessene Interventionsmöglichkeiten für den Begleiteten Umgang an:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <u>begleitete Übergabe</u> des Kindes für hochgradig zerstrittene Elternteile</li> <li>▪ <u>unterstützenden Umgang</u> (Hilfestellung bei der Verbesserung der Beziehungsqualität und Unterstützung bei der (Wieder-)Herstellung des Eltern-Kind-Kontaktes bei Unsicherheiten im Umgang mit dem Kind</li> <li>▪ <u>begleiteten Umgang</u> (durch Konflikte auf der Elternebene besteht die Möglichkeit der Gefährdung des Kindes. Erforderlich sind zu den</li> </ul>   |

| <b>4 Leistungsbeschreibung – Begleiteter Umgang</b> |   |
|---|---|
|   | <p>Umgangskontakten flankierende Elterngespräche, um die familiäre Beziehungssituation für das Kind zu verbessern.)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ <u>Beaufsichtigter Umgang</u> (Eine direkte Gefährdung durch den Umgangsberechtigten ist nicht auszuschließen. Die Begleitperson ist während des Eltern-Kind Kontaktes ständig anwesend und beobachtet direkt deren Interaktion. Der Schutz des Kindes hat Priorität. Eine begleitende Beratung der Familienmitglieder ist erforderlich, um eine Strategie zu entwickeln, kindeswohlgefährdendes Verhalten zu verhindern.</li></ul> <p>Für die Begleitung des Umgangsberechtigten Elternteils und die Beratung der Eltern bzw. der Familie ist je nach Bedarf ein zusätzliches Zeitkontingent zu vereinbaren.</p> |